

Regierungsratsbeschluss

vom 20. Oktober 2009

Nr. 2009/1880

KR.Nr. I 150/2009 (DBK)

Interpellation Clivia Wullimann (SP, Grenchen): Büroassistent (26.08.2009) Stellungnahme des Regierungsrates

1. Vorstosstext

Leider haben nicht alle jugendlichen Schulabgänger die Möglichkeit, gleich eine Lehrstelle zu finden. Vor allem als Kaufmann oder Kauffrau sind die Anforderungen für manche einfach zu hoch, da sie an Lernschwächen leiden. Oftmals werden sie nach etlichen Absagen auf ihre Bewerbungen demotiviert und sogar arbeitslos. Um diesem Problem Abhilfe zu schaffen, also diese Ausbildungslücke für genau solche Jugendliche zu füllen, wurde die Ausbildung zum Büroassistenten geschaffen.

Die Ausbildung zum Büroassistenten entstand mit dem Projekt Speranza 2000. In diesem Projekt geht es um die Schaffung von Ausbildungsplätzen für Jugendliche, bei denen die praktische Tätigkeit im Zentrum steht und der Leistungsdruck an der Berufsfachschule weniger hoch ist. Also ist die Ausbildung zum Büroassistenten an Jugendliche mit Lernschwächen gerichtet, die trotzdem eine Chance haben wollen und mit ihren Arbeitsqualitäten überzeugen möchten. Nach dieser Attestlehre bekommen sie ein eidgenössisches Berufsattest (EBA) und können in die Berufswelt einsteigen oder aber im zweiten Lehrjahr eine Basisausbildung des KV's (B-Profil) weitermachen. So können auch lernschwache Jugendliche in der Berufswelt bestehen.

Auch für die Betriebe ist diese Ausbildung interessant. Büroassistentinnen und -assistenten sind geeignet für Tätigkeiten mit repetitivem Charakter, wie z.B. die Telefonzentrale bedienen, Kunden in Empfang nehmen und zum richtigen Büro begleiten, Akten ablegen oder kopieren. Auch diese Aufgaben müssen erledigt sein. Wir können hier also von einer «win-win» Situation ausgehen.

Im Kanton Bern und einigen anderen Kantonen ist diese Art der Ausbildung schon stark verbreitet. Der Bund unterstützt sie. Laut Markus Gsteiger von der Wirtschafts- und Kaderschule (WKS) Bern entspricht «dieser Beruf einem echten Bedürfnis». Die WKS Bern eröffnete bereits 3 Klassen mit je 12 Schülern.

Ich bitte den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Was unternimmt der Kanton, um Unternehmen und Schulabgänger oder Jugendliche über diesen Lehrgang zu informieren?
2. Ist es in der Verwaltung und deren zugewandten Orten wie z.B. die IV-Stelle und Spitäler des Kantons Solothurn möglich, solche Stellen zu schaffen?
3. Ist es vorgesehen, im Kanton solche Schulklassen zu bilden?
4. Ist der Kanton Solothurn gewillt, diese Ausbildung vermehrt zu unterstützen?
5. Wenn ja, in welcher Form?

2. Begründung (Vorstosstext)

3. Stellungnahme des Regierungsrates

3.1 Allgemeines

Mit dem Bundesgesetz über die Berufsbildung vom 13. Dezember 2002 wurde die Palette der Lehrberufe erweitert. Neben den drei- oder vierjährigen Berufslehren, die zum eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) führen, gibt es neu die zweijährigen Lehren, mit welchen das eidg. Berufsattest (EBA) erworben werden kann. Im kaufmännischen Bereich gibt es heute die (dreijährige) Berufslehre zum Kaufmann resp. zur Kauffrau EFZ, welche mit den Leistungsniveaus B (Basisbildung), E (erweiterte Grundbildung) und M (Berufsmaturität) angeboten wird. Ergänzend dazu gibt es neu den Lehrberuf Büroassistent resp. Büroassistentin EBA.

Im Kanton Solothurn wurden im Jahr 2008 vier Lehrverhältnisse im Beruf Büroassistent EBA abgeschlossen, im Jahr 2009 deren 12. Der Berufsfachschulunterricht findet bisher ausserkantonal statt. Ab dem nächsten Jahr dürften genügend Lehrverhältnisse in diesem Beruf vorhanden sein, so dass im Kanton Solothurn eine Klasse geführt werden kann.

3.2 Zu Frage 1

Auch dieser neue Lehrberuf wird mit allen dafür verfügbaren Mitteln bei den Lehrbetrieben und den Berufsverbänden bekannt gemacht, namentlich mit dem Lehrstellenmarketing, mit dem Mitteilungsorgan des Amtes für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen (ABMH), durch die Berufsinformationszentren, mit Informationsanlässen der Berufsbildungszentren, im Rahmen der Berufsbildnerkurse oder von Veranstaltungen der Organisationen der Arbeitswelt.

3.3 Zu Frage 2

Grundsätzlich kann dieser Lehrberuf auch in der kantonalen Verwaltung und den kantonalen Betrieben angeboten werden, wenn die entsprechenden Voraussetzungen dafür gegeben sind. Entscheidend ist, ob für diesen Lehrberuf im Betrieb geeignete Arbeitsinhalte und -prozesse vorhanden sind.

3.4 Zu Frage 3

Voraussichtlich wird ab dem nächsten Jahr eine Klasse dieses Lehrberufs am Berufsbildungszentrum Solothurn-Grenchen geführt werden können.

3.5 Zu Fragen 4 und 5

Der Kanton unterstützt diesen neuen Lehrberuf ordentlich mit der Bereitstellung des Berufsfachschulunterrichts, mit Beiträgen an die überbetrieblichen Kurse und an die Qualifikationsverfahren. Dazu ist er gesetzlich verpflichtet. Und selbstverständlich werden die Lehrbetriebe und deren Berufsbildnerinnen und Berufsbildner bei der Einführung des neuen Berufes unterstützt.



Andreas Eng
Staatsschreiber

Verteiler

Departement für Bildung und Kultur (6) KF, VEL, YJP, DK, em, LS

Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen (7)

Amt für Volksschule und Kindergarten

Amt für Wirtschaft und Arbeit

BBZ Solothurn-Grenchen, Ernst Hürlimann, Direktor, Kreuzacker 10, 4501 Solothurn

BBZ Olten, Georg Berger, Direktor, Aarauerstrasse 30, 4601 Olten

KBS Solothurn-Grenchen, Thomas Froidevaux, Rektor, Schulhaus Rosengarten, Postfach 514,
4501 Solothurn

KBS Olten, Ursula Wildi, Rektorin, Aarauerstrasse 30, Postfach 268, 4601 Olten

Prüfungskommission der Berufsbildung, Paul Meier, Präsident, Mattenstrasse 4,
4532 Feldbrunnen

Schulkommission Olten, Beat Loosli, Präsident, Säliring 2, 4656 Starrkirch

Schulkommission Solothurn-Grenchen, Andreas Gasche, Präsident, Kantonal Solothurnischer
Gewerbeverband, Postfach 955, 4502 Solothurn

Kantonal Solothurnischer Gewerbeverband, Postfach 955, 4502 Solothurn

SKLB Solothurnischer Kantonalverband der Lehrkräfte an Berufsfachschulen,

Eric Schenk, Co-Präsident, GIBS Solothurn, Kreuzacker 10, 4501 Solothurn

Adrian Würgler, Co-Präsident, GIBS Olten, Aarauerstrasse 30, 4601 Olten

Parlamentdienste

Traktandenliste Kantonsrat